

Editorial, offener Brief und Spendenaufruf

Welch eine Farce! Nachdem das Bundesverfassungsgericht im Frühjahr die Regierung gerügt hatte, nicht genug gegen den Klimawandel zu tun und somit die Lebens- und Freiheitsinteressen künftiger Generationen zu gefährden, konnten die ›Funktionäre des Kapitals‹ gar nicht mehr aufhören, sich großspurig selbst zu loben und zu betonen, *wie viel* sie bereits an Klimaschutzpolitik getan und umgesetzt hätten. Selbstverständlich hat auch die Juristerei hier nichts anderes im Blick, als dass die ›Klimakrise‹ innerhalb der ›freiheitlich-demokratischen Grundordnung‹ lösbar wäre. Mit der ›richtigen Politik‹, den ›richtigen Rahmenbedingungen‹, würde schon ›das Richtige‹ umgesetzt werden, ›Finanzierbarkeit‹ und ›Wirtschaftswachstum‹ vorbehalten. Nichts anderes dürfte vom Ampel-Regime zu erwarten sein. Von der ›internationalen Staatengemeinschaft‹ erst recht, wie die sog. ›Klimagipfel‹ immer wieder zeigen.

Der Anspruch, künftigen Generationen keine ›Hypotheken‹ aufzulasten, um ihnen ›Zukunftsfähigkeit‹ zu ermöglichen, wird besonders dann gern betont, wenn es darum geht, die Ausdünnung des sozialen Netzes und das Verlottern der Infrastruktur zu rechtfertigen. Die junge Generation hätte demnach keine Zukunft, wenn der Staat überschuldet wäre. Dazu muss sie halt verarmen, Opfer bringen und notfalls sterben. Die naive Annahme dabei ist, durch Reduktion der Staatsausgaben die Staatseinnahmen erhöhen zu können, damit der Staat künftig gar mehr auszugeben hätte. Selbstverständlich gilt auch hier: Alle Staatsausgaben sind gleich, aber manche sind gleicher als andere (frei nach George Orwell). Eine Reduktion der Staatsausgaben für Aufrüstung ist effektiv *nicht* vorgesehen.

Für die sog. Zukunftsfähigkeit wird die Gegenwart mobilisiert und umgestaltet, damit sie gegenwärtigen Verwertungsinteressen entgegenkommt oder um neue Verwertungsmöglichkeiten zu eröffnen. Man nennt dies ›Modernisierung‹ oder ›Entwicklung‹, die freilich ›nachhaltig‹ sein möge, sofern das Wirtschaftswachstum dabei nicht nachhaltig beeinträchtigt wird. Hauptkriterien bleiben die Rendite und die sog. Arbeitsplätze, die möglicherweise neu geschaffen werden könnten (oder unter verschärften Bedingungen neu aufgelegt werden). Nur jenes, das zu einer fortgesetzten und vermehrten Verwertungsbewegung des Kapitals beiträgt oder beitragen *könnte*, gilt als ›fortschrittlich‹ oder als ›zukunftsfähig‹. Maßnahmen dieser Art *opfern* die Gegenwart und damit Mensch und Natur für eine